

Schwarzburg auffm Schlosse“ genommen. *Chemnitz* I, 228; vgl. Barudio, a. a. O., 518; Junkelmann, a. a. O., 447. — 9 Im Zusammenhang mit ihren Bemühungen um eine schwed. Förderung Ratkes dürfte auch jener Brief vom 31. 3. 1633 stehen, in dem Gfn. Anna Sophia ihren Bruder F. Ludwig um Übergabe verschiedener Unterlagen bat (LAO: Abt. Köthen C 18 Nr. 54, Bl. 10r–11v; Auszug gedruckt in *KR*, 181; danach zit. in *Müller* (1878), 612, und *Vogt IV*, 53 Anm. *). Bei den gewünschten Unterlagen handelte es sich u. a. um Ratkes Geburtsbrief (ausgestellt von Bürgermeister und Rat zu Wilster am 16. 5. 1603; abschriftlich in LAO: Abt. Köthen C 18 Nr. 54, Bl. 2r–3v; abgedruckt in *KR*, 1. Vgl. *Vogt I*, 3) und um „die Augspurgischen Acten“. In Augsburg hatte Ratke von Mitte Mai 1614 bis Mitte Juli, spätestens Anfang August 1615 gewirkt. An seinen Lehrerfolgen zweifelte niemand, allerdings überwarf er sich mit Mitarbeitern wie Christoph Helwig und Joachim Jungius, die in der Augsburger Zeit verschiedene ratchianische Schulwerke aufgesetzt hatten. Vgl. *KR*, 15ff.; *Vogt I*, 25ff. Ein Bericht des Abraham Ulrich für F. August v. Anhalt-Plötzkau (FG 46) vom 16. 6. 1615 legte Zeugnis ab über die in Augsburg geleisteten didaktisch-literarischen Arbeiten Ratkes und seiner ‚Kollaboranten‘. S. *Vogt I*, 35f. Ferner wünschte Anna Sophia in ihrem o. g. Brief die *testimonium vitae et religionis* der Geistlichen augsburgischer Konfession zu Amsterdam vom 9. 7. 1610 (Abschrift in LAO: Abt. Köthen C 18 Nr. 54, Bl. 8r–9v; Auszug gedruckt in *KR*, 2). Zu den angeforderten Unterlagen gehörte auch Ratkes „Revers“: Nachdem F. Ludwig Ratke am 5. 10. 1619 festgenommen hatte, ließ er ihn erst frei, sobald der Didaktikus am 11. 6. 1620 in diesem Schriftstück erklärt hatte, er habe die fl. Herrschaft mit Undank und Schmähungen traktiert, große Unkosten verursacht und „ein mehrerß gelobet vndt versprochen“, als er „verstanden vndt ins Werck richten können“. LAO: Abt. Köthen C 18 Nr. 52, Bl. 117r–119v; abgedruckt in *KR*, 165f. Vgl. 191231, 200826, 270406 (K 14); *Vogt II*, 42. Trotz mehrerer Aufforderungen Gfn. Anna Sophias v. Schwarzburg-Rudolstadt gab F. Ludwig das brisante Originaldokument nicht heraus. Vgl. schon 270919 K 11, 290529 u. 290614 K 2. Die anderen erbetenen Unterlagen schickte F. Ludwig seiner Schwester am 14. 8. 1633. LA Oranienbaum: Abt. Köthen C 18 Nr. 54, Bl. 4rv, Abschrift v. Schreiberh. Auszug gedruckt in *KR*, 182 (d. d. 17. 4. 1633). Gfn. Anna Sophias Brief vom 31. 3. 1633 gesellte sich übrigens ein ähnliches Bittschreiben von Hz. Ernst I. v. Sachsen-Gotha (FG 19) an F. Ludwig vom 10. 4. 1633 hinzu (LAO: Abt. Köthen C 18 Nr. 54, Bl. 6r–7v, Abschrift v. Schreiberh. Auszug gedruckt in *KR*, 181f.; danach zit. in *Müller* (1878), 594 Anm. 3, und *Vogt IV*, 53 Anm. ***). — 10 Philipp Sadler (Sattler) v. Salneck (1594–1641), aus vornehmem Geschlecht der Stadt Kempten, 1620 Sekretär Gf. Heinrich Matthias’ v. Thurn, mit dem er 1624 in schwed. Dienste trat, Geheimekretär Kg. Gustavs II. Adolf v. Schweden und neben Lars Grubbe (1601–1642) der führende Kopf in der kgl. Kanzlei; einer der wichtigsten diplomatischen Agenten Gustavs II. Adolf in Deutschland: Sommer 1628 Bündnis mit Stralsund (vgl. 280726 K 5); Sept. 1629 in Dresden Verhandlungen mit Kursachsen; im Frühjahr 1630 vor dem schwed. Eingreifen im Reich große Gesandtschaftsreise nach Süddeutschland, in die Schweiz und nach Frankreich; 1630/31 Bündnisverhandlungen mit Hessen-Kassel und im Jan. 1632 mit den Welfenherzögen [Bündnisvertrag mit Hz. Friedrich Ulrich v. Braunschweig-Wolfenbüttel (FG 38) vom 5. 2. 1632]. Nach dem Tod des Königs setzte Sadler seine Dienste unter dem Reichskanzler Oxenstierna fort, wurde Kavallerieoberst, schließlich nach der Schlacht von Nördlingen Kriegsrat in Hz. Bernhards v. Sachsen-Weimar fränkischer Armee, 1636 in Pommern. 1635 erhielt er Haus, Amt und Kellerei Dürmstein (im Ebst. Worms) erb- und eigentümlich geschenkt; 1639 wurde er nach Schweden berufen, 1640 schwed. Hof- und Kriegsrat, als der er aber schon im Folgejahr in Stockholm verstarb. Vgl. *ADB* XXX, 413; *DBA* I, 1082, 118f.; *Vogt IV*, 52 Anm. ***; *AOSB* FA III, 362f., 367ff., 499ff., 505f., 543ff. u. ö.; FA IV, 1ff., 7f., 9ff., 147ff., 615ff., 646ff., 739 u. ö.; FA V, 72; FA VI, 258; FA VII, 290, 582; FA VIII, 773; FA IX, 84, 489; FA X, 349, 352, 667, 671; FA XI, 243 u. ö.; FA XII, 12f., 143 u. ö.; FA